

**Erscheint täglich**  
früh 6½ Uhr.

**Redaktion und Expedition**  
Gutenbergstrasse 33.  
**Breitendeckel der Redaktion:**  
Montags 10—12 Uhr.  
Nachmittag 5—6 Uhr.  
Für die Morgen- und Nachdrucke kostet es 50 Pf.  
Die Abendausgabe kostet 20 Pf.

**Abnahme der für die nächstfolgende**  
**Wochentage bestimmten Unterlässe an**  
**Bezugsstätten bis 5 Uhr Nachmittag,**  
**an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.**

**In den Filialen für Int.-Annahme:**  
Otto Staub, Universitätsstraße 21.  
Pauli Blöde, Käthchenstraße 18, v.  
nur bis 10 Uhr

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Nr. 53.**

Freitag den 22. Februar 1884.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Stellen der beiden blühenden, jedoch nicht confirmeden  
Hilfsstellen bei den verschiedenen Parochien Leipzigs sind  
möglichst bald zu belegen.

Mit über diesen Stellen ist ein Gehalt von

2400 M jährlich, Amtshaltung jedoch nicht verbunden.

Wer etwas genauer Kennt, die berufliche Erfahrung bis zum

1. März v. J. sei und eingeschreben.

Leipzig, am 2. Februar 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Dr. Hartwig.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Ostermesse beginnt offiziell am

28. April und endigt am 17. Mai.

Während dieser vier Wochen müssen alle in- und aus-

ländischen Handelsleute, Händlerinnen und Gewerbetreibenden

ihre Waren hier öffentlich feilhalten.

Doch kann der Geschäftsbetrieb in der höheren üblichen Weise

bereits in der zum Ausprobieren bestimmten Forme von

21. April an betrieben werden.

**Das Aufsehen** der Waren ist den Inhabern der

Wohlokale in den Häusern ebenso wie den in Büros und

Ständen befindenden Verkäufern in der Woche vor der

Geschäftswoche gestattet.

Zum Einsparen ist das Offenhalten der Wohlokale in

den Häusern auch in der Woche nach der Geschäftswoche

erlaubt.

Die frühere Erfahrung, sowie jedes längere Öffnenhalten

eines solchen Verkaufslokals, ebenso das **vorzeitige Aus-**

**packen** der Stände und in den Büros wird mit der

schwierigen Schließung und aufzuhören jedem, selbst bei der

ersten Ausprobierung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 M.

oder entzweitender Haftstrafe geahndet werden.

Handelsrichtigen Spezialisten ist von der holländischen

Wohlfahrt des Warenausprobens an die mit Ende der Woche

nach der Geschäftswoche das Gewerbeaufsichtsamt hier gestattet.

Leipzig, am 20. Februar 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Tröndlin. Dr. Hartwig.

### Bekanntmachung.

Der Vertrag in § 4 Abs. 2 der revidierten

Sparschaftsordnung vom 24. Juni 1877, wonach die

bei der hiesigen Sparsparce auf ein und dasselbe Spar-

cothen den bezeichneten Verträge die Summe von 1500 Mark

nicht übersteigen dürfen, haben die Inhaber einer

größeren Anzahl von Sparcothenbüchern, deren Nummern

aufliegend unter V. verzeichnet sind, durch ganz Thal während

längerer Zeit unbedürftige Abhebung der Bitten über Eins-

lagen über den Betrag von 1500 Mark anzuwählen lassen.

Unter Hinweis auf die oben gedachte statutarische Bestim-

mung, sowie darauf, daß rücksichtlich der über 1500 Mark übersteigenden Verträge die Verzinsung

wegfallen ist, fordern wir demgemäß die Inhaber der

bezeichnenden Sparcothenbücher auf, die entsprechenden Mege-

gen zu erfüllen.

Leipzig, am 20. Februar 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Tröndlin. Dr. Hartwig.

### Bekanntmachung.

Die Eröffnung der im Jahre 1879 bringenden neu-

en Inhaber der Firma Schröder & Marx hier

(Karte Straße 46) Erklärt zur Ausführung von Klä- und

Defektionsanträgen noch einem verhältnis, von ihnen

dem gemüthlichen Gelundheitsausschuss zur Prüfung vorgelegten

und von diesen gerichteten Söhnen ertheilt haben.

Leipzig, am 18. Februar 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Tröndlin. Dr. Hartwig.

### Bekanntmachung.

Die Erörterung der Hölzer im Burgauer und Conne-

mer Forstreviere werden hierdurch zur ungefährten

Blüte aufgeführt.

Leipzig, am 19. Februar 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Tröndlin. Dr. Hartwig.

### Bekanntmachung.

Die Dienstzeit der für die hiesige Garnison-Bürokratie, bas-

Garnison-Papier und Bürokratie in der Zeit vom

1. April 1884 bis 31. März 1885 erforderlichen Materialien

ist:

550 ehem. Wandsch.

13.220 kl. Bruststücke (Dauer-Mittelstücke II).

12.000 kg. Borellinen,

500 m. Tuchseide,

600 kl. Steinkohle,

100 kg. Leinwandseide,

400 - Seidenseide,

500 - grüne Seide,

6000 - Seide.

W. an den Wandschaffern vergeben werden.

Wandschaffern haben bis im Bereich der amtierenden Ver-

waltung — Schloß Altenburg, Thurnhaus I. Flage — aus-

reichende Beziehungen einzutragen und zu unterscheiden, und die

Post-Offizier bis um 4. März v. J. Dienstagabend bis 10 Uhr verfolgt

die Dienstzeit unter der Aufsicht: „Substitution auf Materialien-

Vertrag.“ heißtlich abzugeben.

Leipzig, am 20. Februar 1884.

**Gönigliche Garnison-Verwaltung.**

### Holz-Auction.

Mittwoch, den 27. Februar v. J., sollte von Vor-  
mittag 9 Uhr an im Gewerbeviertel, an der

Rathausbrücke

ca. 30 Haushalte brauen und

ca. 30 Haushalte Baumhäuser

unter den örtlich auftretenden Bedingungen und der

üblichen Angabe nach dem Weißbrot verkauft werden.

**Zusammenkunft:** am Rathausviertel auf der Unteren

Straße.

Leipzig, am 18. Februar 1884.

**Des Rath's Forst-Deputation.**

### Bekanntmachung.

Das ja Wagnis an der Gewerbeviertel unter Nr. 5 belegte und

am Rade 224 des Gründ- und Gewerbeviertels die Wagnis eingetragene Haus- und

Wohnungsgesellschaft ist der gehoben

Verkauf verboten.

Das Gründungsdatum ist 1890-43. Die Beweise führen auf

ca. 48 Gewerbeviertel und ist am 29. Dezember 1883 auf 36.000

gewertet worden.

Es ist auf das gebrochene Gewissheit, welches sehr günstig gelegen

ist und nach Erweiterung mit Wiederholung sich etwas erhöht.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls

gewertet worden.

Die Gewerbeviertel unter der Wagnis sind ebenfalls



















# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 53.

Freitag den 22. Februar 1884.

78. Jahrgang.

## Krystall-Palast.

Im grossen Parterre-Saal  
Théâtre variété.

Auftritte der Instrumental-Institute Jigg und Jogg. Auftritte der Luftgymnastiktruppe Kolter-Hegemann, der Solistinnen Frau Aldoro und Weida, des Schnellseichers Clown Matz, Matz, Rudolph, des Komödianten Herrn Alexandra, der Concertsängerinnen Fr. Cesarelli und Fr. Funk, des Minikirs und Charakteristiken Hrn. Schmidt-Pitton und der Tyroler-Gesellschaft Jacob Schöpfer.

Aufzug 8 Uhr. Kleine Preise. I. Parquet 75 Pf. II. Parquet 50 Pf.

## Central-Halle.

Heute Freitag

### Familien-Abonnement-Concert

son der vollständigen Capelle des kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herren Musifdirector Jahrow.

Abonnementstickets, 10 Stück für 2 A. sind zu haben bei Herren Jobs, Gosau, Thierschleben, C. F. Zeibig, Haushalte 10, am Bülow und an der Abendkasse in der Centralhalle.

Aufzug 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

R. Carlus.

### NB. Nach dem Concert Ball.

## TIVOLI.

Heute Freitag, den 22. Februar.

### 15. Abonnement-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königlichen Musifdirector Herrn C. Walther.

Abonnementstickets, 5 Coupons enthalten, sind zum Preise à 1 A. 50 Pf. im Concertheim „Tivoli“, sowie Wende an der Kasse zu haben.

Aufzug 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Ernst Busch.

## Königl. Münchener Hofbräu.

Münchener Ausland für Leipzig

Nicolaistraße 1, Edelhaus Grimmaische Straße.

Abgabe in Original-Wänden von 10-22 Uhr nur an Private à 50 Pf.

Zum Abend wird ein Bier mitgebracht.

Eigentliche Biere — Dauer 1.25, im Abonnement 1 Mark.

Brückdorff'scher Brückenkopf.

## Grüner Baum

Neue Sendung Rheingold.

Nürnberg Export (J. G. Reiss), vorzüglich Qualität.

Stadtdeutsche Rheingold, 20 fl. 3 A.

Nürnberg Export, 15 fl. 3 A.

### Roastbeef englisch.

## Stadtloch Minde,

1. Bürgerbier von Bieleck & Co., sowie vorzügl.

Bier 20 fl. 3 A empfohlen.

E. Poser.

Modfturtle-Cuppe.

Nicolaistr. 51. Bürgerbier von Bieleck & Co., sowie vorzügl.

E. Poser.

## Gosenschiösschen, Eutritsch.

heute Modfturtle-Cuppe. Ragoût für Soße vorzügl.

J. Jäger.

## Schwarzes Ross,

Gerberstr. 56. Beste neue Rindfleischsouzen.

Morgen Sonnenbecken m. Blüten emul. E. Weiske.

## Burgkeller.

Hammelrücken mit Prinzenkartoffeln.

Vorzügliche Biere empfohlen.

M. Kanzler.

## Europäische Börsenhalle.

Heute Schlachtfest.

Fritz Böhning.

## Deutsche Reichshalle,

Sternwartenstraße 33.

## heute Schlachtfest, Crostiger Bockbier f. P. Tenscher.

Gosenschenke Eutritsch.

## F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Seine großen Schlachtfest. Tage empfohlen vorzügliches Bockbier von

Bieleck & Comp.

Elsterthal-Schleussig.

Bei Leibnitz unvergleichlich Schlachtfest.

empfohlen sehr C. Jeser.

Elsterthal-Schleussig.

heute Schlachtfest empfohlen Müller, Neumarkt 17.

## heute Schlachtfest

Soientzke 3 Rosen, F. Frieder.

ND. Biere vorzügl.

## Restaurant Forkel.

Heute Schweinsknochen.

Biere nur 1. Qualität.

## Prager's Bierturnel.

Heute Schweinsknochen.

aus Bierbier u. g. Großherzoglicher

C. Prager.

## Schweinsknochen

heute im Restaurant Schulze (Klapka).

Rittergasse Nr. 3. Biere vorzügl.

## Zill's Tunnel.

Heute frisch Schweinsknochen.

heute Schweinsknochen, L. Treutler.

## Bonorand

Heute Freitag, den 22. Februar.

### II. Sinfonie-Concert

von der Capelle des 106. Regiments.

Direction: Musikdirektor Herrmann.

Uhrzeit 8 Uhr. Programm.

Uhrzeit 25 Pf. 4.

1) Ouvertüre zu „Maurer“ von Cherubini. 2) Polonaise a. b. Op. König Wenzel 9. 3) Die Reise a. b. Sinfonie „Die Wölfe“ v. S. David. 4) a. Sinfonie von H. Ott. 5) Allegro di Sinfonie von Marie Elisabeth Brügel von Sachsen-Weiningen. 6) Ouvertüre a. Op. „Götter“ von Wolf. 6) Sinfonie David von Sachsen.

NB. Billets à 50 Pf. sind in der Münzhandlung des Herrn Klauser, Grimm.

Strasse 35, zu haben.

Eutritsch — Helm.

Gote wie immer!

Schweinsknochen mit Blüten u.

## Tanz-Unterricht.

Heute Freitag, ein Octav. Curtaur. Nr. Quadrille à la cour.

Unterrichtungen erh. Samm. v. 15 bis Überabend 10 fl.

G. Preller, Tanzl. Mittwoch, 9. v. 10. v. 11. v. 12. v. 13. v. 14. v. 15. v. 16. v. 17. v. 18. v. 19. v. 20. v. 21. v. 22. v. 23. v. 24. v. 25. v. 26. v. 27. v. 28. v. 29. v. 30. v. 31. v. 32. v. 33. v. 34. v. 35. v. 36. v. 37. v. 38. v. 39. v. 40. v. 41. v. 42. v. 43. v. 44. v. 45. v. 46. v. 47. v. 48. v. 49. v. 50. v. 51. v. 52. v. 53. v. 54. v. 55. v. 56. v. 57. v. 58. v. 59. v. 60. v. 61. v. 62. v. 63. v. 64. v. 65. v. 66. v. 67. v. 68. v. 69. v. 70. v. 71. v. 72. v. 73. v. 74. v. 75. v. 76. v. 77. v. 78. v. 79. v. 80. v. 81. v. 82. v. 83. v. 84. v. 85. v. 86. v. 87. v. 88. v. 89. v. 90. v. 91. v. 92. v. 93. v. 94. v. 95. v. 96. v. 97. v. 98. v. 99. v. 100. v. 101. v. 102. v. 103. v. 104. v. 105. v. 106. v. 107. v. 108. v. 109. v. 110. v. 111. v. 112. v. 113. v. 114. v. 115. v. 116. v. 117. v. 118. v. 119. v. 120. v. 121. v. 122. v. 123. v. 124. v. 125. v. 126. v. 127. v. 128. v. 129. v. 130. v. 131. v. 132. v. 133. v. 134. v. 135. v. 136. v. 137. v. 138. v. 139. v. 140. v. 141. v. 142. v. 143. v. 144. v. 145. v. 146. v. 147. v. 148. v. 149. v. 150. v. 151. v. 152. v. 153. v. 154. v. 155. v. 156. v. 157. v. 158. v. 159. v. 160. v. 161. v. 162. v. 163. v. 164. v. 165. v. 166. v. 167. v. 168. v. 169. v. 170. v. 171. v. 172. v. 173. v. 174. v. 175. v. 176. v. 177. v. 178. v. 179. v. 180. v. 181. v. 182. v. 183. v. 184. v. 185. v. 186. v. 187. v. 188. v. 189. v. 190. v. 191. v. 192. v. 193. v. 194. v. 195. v. 196. v. 197. v. 198. v. 199. v. 200. v. 201. v. 202. v. 203. v. 204. v. 205. v. 206. v. 207. v. 208. v. 209. v. 210. v. 211. v. 212. v. 213. v. 214. v. 215. v. 216. v. 217. v. 218. v. 219. v. 220. v. 221. v. 222. v. 223. v. 224. v. 225. v. 226. v. 227. v. 228. v. 229. v. 230. v. 231. v. 232. v. 233. v. 234. v. 235. v. 236. v. 237. v. 238. v. 239. v. 240. v. 241. v. 242. v. 243. v. 244. v. 245. v. 246. v. 247. v. 248. v. 249. v. 250. v. 251. v. 252. v. 253. v. 254. v. 255. v. 256. v. 257. v. 258. v. 259. v. 260. v. 261. v. 262. v. 263. v. 264. v. 265. v. 266. v. 267. v. 268. v. 269. v. 270. v. 271. v. 272. v. 273. v. 274. v. 275. v. 276. v. 277. v. 278. v. 279. v. 280. v. 281. v. 282. v. 283. v. 284. v. 285. v. 286. v. 287. v. 288. v. 289. v. 290. v. 291. v. 292. v. 293. v. 294. v. 295. v. 296. v. 297. v. 298. v. 299. v. 300. v. 301. v. 302. v. 303. v. 304. v. 305. v. 306. v. 307. v. 308. v. 309. v. 310. v. 311. v. 312. v. 313. v. 314. v. 315. v. 316. v. 317. v. 318. v. 319. v. 320. v. 321. v. 322. v. 323. v. 324. v. 325. v. 326. v. 327. v. 328. v. 329. v. 330. v. 331. v. 332. v. 333. v. 334. v. 335. v. 336. v. 337. v. 338. v. 339. v. 340. v. 341. v. 342. v. 343. v. 344. v. 345. v. 346. v. 347. v. 348. v. 349. v. 350. v. 351. v. 352. v. 353. v. 354. v. 355. v. 356. v. 357. v. 358. v. 359. v. 360. v. 361. v. 362. v. 363. v. 364. v. 365. v. 366. v. 367. v. 368. v. 369. v. 370. v. 371. v. 372. v. 373. v. 374. v. 375. v. 376. v. 377. v. 378. v. 379. v. 380. v. 381. v. 382. v. 383. v. 384. v. 385. v. 386. v. 387. v. 388. v. 389. v. 390. v. 391. v. 392. v. 393. v. 394. v. 395. v. 396. v. 397. v. 398. v. 399. v. 400. v. 401. v. 402. v. 403. v. 404. v. 405. v. 406. v. 407. v. 408. v. 409. v. 410. v. 411. v. 412. v. 413. v. 414. v. 415. v. 416. v. 417. v. 418. v. 419. v. 420. v. 421. v. 422. v. 423. v. 424. v. 425. v. 426. v. 427. v.





bisher Schaffhaber zu Elementarer Verbindung vereinbarten Tatsachen; aber da noch ein einziger Fall vorliegt, wo den Besitzern wirtschaftliche Berechtigung zu Thell geworden ist, kann man es den Großhändlern nicht verbieten, wenn sie verringeln, unter dieser Voraussetzung die Rechte zu erhalten. Wie leicht wäre es der Regierung, die Rechte zu neuen Erbtagen zu machen! Sie hat doch die einzigen, welche rechtmäßig in ihren Sätzen für König und Königin bestehen. Hoffentlich ist der Kanal von El Cairo noch fast genau, dem Zweckdienst der Briten, das er nicht möglicht einen Raum einzugegrenzen. Gott habe er den Thron, den er führen will, mehr, als er oben.

— Professor Hall, der sich auf Kurzem im Antritt des Londoner Palästina-Erörterungs-Bundes nach Palästina begeben, um Material für eine geologische Karte des heiligen Landes zu sammeln, ist mit interessanten Ergebnissen seiner Forschungen nach England zurückgekehrt. Er hat ermittelt, daß zur Zeit des Auftauchens des Kinder Israel's aus Egypten eine Verdunstung des Mittelägyptischen Meeres mit dem Nördlichen Meer stattgefunden habe. Seine Ergebnisse sind sehr übereinstimmend mit denen der ägyptischen Geologen Prof. Hall in einer Länge von über 100 Meilen traten.

— Über die deutsche Presse in den Ländern jenseits des Meeres entnehmen wir dem „Globe“ die folgenden interessanten Mitteilungen. Sie deuten sich auf das erste Vierteljahr des Jahres 1883. Die Presse der in den einzelnen Ländern erscheinenden deutschen Zeitungen stellen sich für die angegebene Zeit wie folgt: Canada 3, Vereinigte Staaten 53, Chile 1, Argentinien 4, Brasilien 11, Süd-Australien 1, Victoria 1, Queensland 1, Neu-Seeland 1, Japan 1, Kapstadt 2 und Ceylon 1. Auf Amerika entfielen also 534, auf Australien 4, auf Chile 1 und auf Afrika 3 deutsche Zeitungen. Diese Ziffern liegen im engsten Zusammenhang mit der Anzahl der in den einzelnen Ländern lebenden Deutschen. Die Zahl der in den Vereinigten Staaten lebenden, theils selbst eingewanderten, theils von deutschen Eltern abkommenden Deutschen (d. h. Söhne), die das Deutsche als Muttersprache reden, nicht aber deren Eltern, die noch deutsche Bürger sind, beläuft sich nach der vorsichtigen Schätzung auf 5 Millionen. Einzelne Schriftsteller haben sich sogar bis auf 11 Millionen verhängt, und diese Angabe mag nicht ganz unrichtig sein, wenn man alle diejenigen Elemente in deren Werk vernimmt oder unterschätzt deutliches Blatt nimmt, die aber jetzt das Englische als Muttersprache reden, mit in Rechnung zieht. Die deutsche Bevölkerung Canadas wird auf 205,000, diejenige von Chile auf 8000, diejenige von Argentinien auf 10,000 (anterior etwa 1000 Österreicher und 12,000 Deutsche + Schweizer), diejenige Brasiliens auf 200,000, Süd-Australiens auf 30,000, Victoria auf 12,000, Japan auf 500, Ceylon auf 1000 (aber weit mehr Schweizer und Schweizer) geschätzt. Insgesamt mögen in Süd-Australien etwa 250,000, in Australien etwa 100,000 deutschsprachige Menschen leben. Für Afrika und Chile liegt eine auf Gewissheit basierende Ziffer nicht abzulegen.

— Zwei der hervorragendsten Einwohner vom vornehmen Stadtbüro Swinton in New-York, Herr William Dufforth und seine Gemahlin, haben kürzlich unter sich einen kleinen Streit darüber gehabt, ob sie in ihrem Hause eine Tropparie organisieren sollten oder nicht. Madame war natürlich für die Tropparie und bestreute, daß, wenn man ihr das Vergnügen, zu tanzen, verwiesse, dies ihr früher Tod sein würde. Der Gemahl war der entgegengesetzte Ansicht und wurde zuletzt durch die Threnen, die Tropparie und die Präsidenten des Chancery-Hauses anfallen seiner rechtshaberischen Echtheit so sehr geregt und aufgereggt, daß er ihr das, was man eine „Tract Prüfung“ nenne, zugesagt hat, wobei er schreibt: „Wollen Sie tanzen, Madame? Tanzen Sie dann!“ Diese aber erging die Flucht und lief in einem Augenblick zwei Meilen vom Stadtport, um einem Verhaftungsgefecht gegen ihren Mann zu erhalten neigen „assault and battery“. Der Polizeioffizier Hendrie, mit diesem Wandaufstand verheissen, fuhr in einem buggy (vierzehnzig Pfund) eilig nach Sweden, wobei er Herrn Dufforth vor seinem Hause antraf und ihn von seinem prahlenden Wissen in Kenntnis setzte. Der alte Tropparie-Abolitionist Swinton gab zur Antwort: „All right“ und ging, vom Offizier begleitet, in sein Haus, angelöst um seinen Ueberzeugungen zu bilden. Allein kann er in seinem Zimmer, so ergibt er ein Rätselmeister und brachte sich am Ende zwei Schätzchen bei, während er zu Hendrie mit der größten Rücksichtlichkeit sagte: „Auf was warten Sie? Haben Sie mich fort!“ Der Offizier zügte zu einem Wundertat, und als er mit einem solchen juristischen, so vernegte sich Dufforth in seinem Zimmer. Man mußte politische Verstärkung holen und die Türe einschließen. Der Vermögende, der noch einen vergessenen halbblinden Kampe entdeckt sah, ward auf die Polizeistation gebracht, wo er jedoch sich herzlichst freute, daß er gestohlene Goldstücke zurückbrachte. Der Abolitionist Swinton, der seine wahre Identität erkannte, ließ ihn freilassen und gab ihm eine Prämie von 1000 Pfund, um seine Tropparie zu belohnen. Einige Tage später wurde er in seiner Tropparie von seiner Frau besucht. Sobald er diese erblickte, verlangte er, man möchte einen Wundertat holen, um ihre fliegende Wunde zu verbinden; „denn“, sagte er, „ich will doch vor meinem Tode das Vergnügen haben, meine treuen Gatten abermals einen Tanz zu geben.“ Herr Dufforth ist, wie schon bemerkte, ein sehr reicher Mann, ein Wuster von einem Gemann und wegen der Feindseligkeit seines Charakters bekannt; „allein“, fügt der Vermögende hinzu, „er gilt für etwas exzentrisch, welche Sonderbarkeit bei ihm um so eindrucksvoller erscheint, als er britischer Künstler ist.“

### Londons.

† Dresden, 21. Februar. Zweite Kammer. Sitzungsbeginn Sonnabend 10 Uhr in Anwesenheit des Finanzministers von Österreich, des Reichs- und des Reichs- und des Hof- und Hofhofmanns, sowie des Oberstaatssekretärs und des Kabinetts.

Einsame Eigenhand der Bevölkerung war der Besitz der Finanzdepartement A über 16 des Staatshaushalt-Gesetzes, das der Finanzminister von Österreich, das Reichs- und des Hof- und Hofhofmanns, sowie des Oberstaatssekretärs und des Kabinetts.

Bei dem Wiedereintritt A des Reichs- und des Kabinetts entspannen sich eine rechtliche Debatte, in welcher die verantwortlichen Wünsche bestmöglichst anstrengt vorsichtig gegründete Einschätzungen zu Tage treten.

Vorwurfslist Dr. Weißer ist von der Steigerung des Einzugs der Staatsausgaben, überhaupt von der Verbindung der einzelnen außerordentlichen Betriebe, insbesondere Arbeit und Schule, der Zuwachs auf den Kapitalien. Weißer erfordert, daß erstens über den Betrieb auf einigen Nebenstellen, so z. B. auf der Linie Dresden - Bautzen - Brieskeberg, wo der Betrieb mit kostenintensivem Goldschmiedbetrieb betrieben wurde, so daß kein Gewinn kam, und zweitens längere Zeiten machen mögl., um die Kosten zu senken, so daß es nicht möglich ist, das Kosten in den Überschüssen von der Bevölkerung ausreichend abdrücken zu lassen.

W. Jahr sprach des Wunsches aus, daß auf der Strecke Bautzen-Dresden-Ost für die Beförderung mehr Verkehrsleistungen erfordert werden würden, vielleicht dadurch, daß man den Zugdienst eine längere Dauer erfordert, oder aber, daß keine Zugdienste auf der Strecke ohne Goldschmiedbetrieb zu lösen seien werden können.

W. Dr. Grammer wünschte, daß bei den von der Deutschen Eisenbahngesellschaft vorgenommenen Beförderungsverträgen zwischen dem Reichs- und dem österreichischen Staaten entsprechende Abmachungen getroffen werden mögen, welche regelmäßige Beförderung der Güter durch die österreichische Eisenbahngesellschaft ermöglichen würden.

W. Kuschel sprach für gelegentliche Verkehrsabschüttungen bei einigen Städten der Staatsausgaben, insbesondere in Bautzen.

W. Schröder der Beförderung des österreichischen Eisenbahngesellschaften bei Generaldirektion von Thüringen die volle Unterstützung. Der Eisenbahnbetrieb in Sachsen ist, wie in wenig Einzelheiten, ein äußerst schwieriger und teurer und trotzdem die Eisenbahnen eine erhöhte, als kostbare. Dem gesamten Betrieb der Eisenbahnen gegenüber den kleinen Wünschen und Bedürfnissen der niederen Beamten und kleinere Bahnen nur zu wünschen, daß vieler Bedürfnisse und ausgedehnte Beamte noch lange Zeit erhalten werden mögen. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die Aufforderung des österreichischen Commissars des Finanzministers, wonach der Generaldirektor eine größere Beauftragung der Geschichte habe, daß den Generaldirektor eine größere Beauftragung gegeben werde. Bezuglich des Betriebes verneinte sich Adolphs die A







